

## **St. Jakobs-Kirche Mainstockheim**

**1451** In einer lateinischen Urkunde findet sich die älteste erhaltene Nachricht über eine Jakobskirche im Ort.

Wann sie gebaut wurde bleibt unklar. Die Kirche war Mittelpunkt einer Kirchenburg. Sie wurde von hohen Mauern umgeben, und diente der Bevölkerung zum Schutz vor Feinden. Es gab auch Gaden und einen Keller. Hier lagerten die Dorfbewohner in kriegerischen Zeiten ihre Habe.

Der Friedhof war zu dieser Zeit innerhalb der Wehrmauern der Kirchenburg (bis 1607).

**1528** Einzug der Reformation in Mainstockheim

Nach dem 30jährigen Krieg wächst die Gemeinde stark an.

**1717** Turmerhöhung um 5,30 m auf 38 m. Er wurde barockisiert und mit zwei „Laternen“ und zwei „welschen“ Hauben versehen.

Die Gaden von früher wurden teilweise abgerissen. Die Vergrößerung des Kirchenschiffs wird geplant

**1721** Einweihung des neuen und erweiterten Kirchenschiffes. Maße 11 x 23 m (vorher 10 x 7m). Finanzierung durch viel Eigenleistung der Dorfbewohner

Während der Bauzeit, fanden die Gottesdienste in der noch vorhandenen Gumberts-Kirche statt.

Im Kirchenschiff sah es zunächst noch anders aus als jetzt. Es gab die Anbauten mit Treppenaufgang zu den Emporen und die Sakristei noch nicht.

Ein hölzerner Steg führte vom Mesnerhaus zum Turm und zu den Glocken.

Der Turm stand frei vor dem Kirchenschiff. Die jetzige Turmstube war der Altarraum, der zum Schiff hin durch den Triumphbogen geöffnet war. Darin stand der steinerne Altar. Über dem Triumphbogen war ein großes Wappen von Mainstockheim aufgemalt. Wie die Kanzel ausgesehen hat, ist unbekannt. Sie stand aber an der Stelle der heutigen Kanzel. Auf der Orgelempore stand noch die alte kleine Orgel.

**1757** Fertigung von Altar und Kanzel im Stil des Rokoko.

Der Standort des Altars wurde verändert. Bisher stand der Altar in der heutigen Turmstube.

Von Gemeindegliedern kamen etliche großzügige Geldspenden.

**1900** Die Anbauten für die Sakristei und den Treppenaufgang zu den Emporen entstanden.

**1974/75** Innenrenovierung der Kirche. Maßnahmen:

Die Altarrückwand wurde zugemauert. Die Türe an der Nordostseite des Kirchenschiffes durchbrochen, weil die beiden Durchgänge, rechts und links vom Altartisch, als Durchgänge zwischen Kirchenraum und Turmstube wegfielen.

Der Altartisch wurde von der Wand weggerückt, damit der Pfarrer Blickkontakt zur Gemeinde hat.

Der Altar bekam eine größere Tischplatte und das Podest davor wurde vergrößert.

Zwei Engel vom Altar wurden zur Orgel verrückt.

Im Fußboden der Turmstube wurde eine Altarplatte der Vorgängerkirche mit Reliquienfach geborgen. Sie befindet sich heute im Treppenaufgang zur Empore.

Auch im Kirchenschiff wurde der gesamte Fußboden freigelegt. Anhand von Mauerresten waren die alten Maße der Vorgängerkirche erkennbar.

**2015** letzte Innenrenovierung mit neuem Anstrich